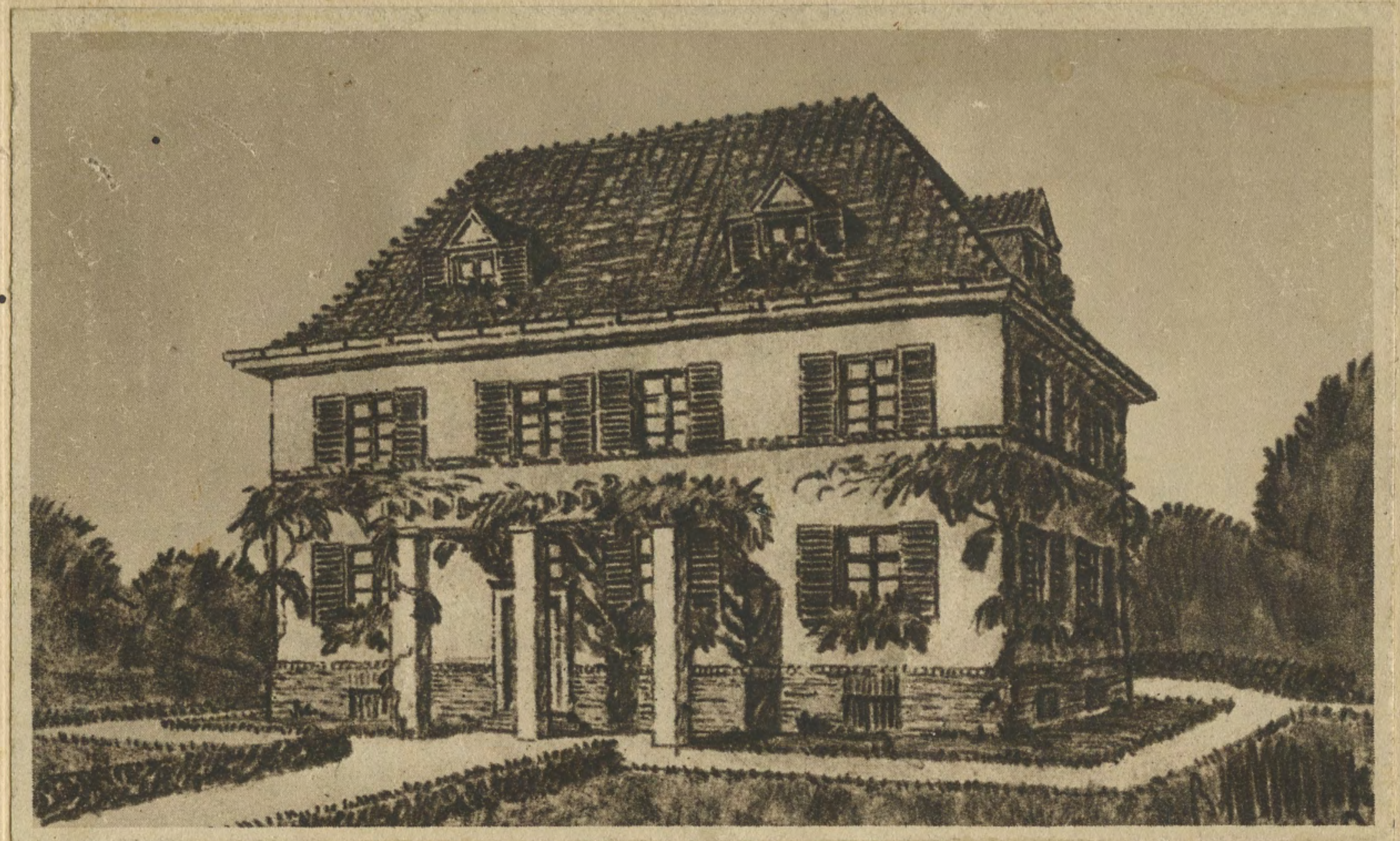


# HAUS RHEINLAND



TÖCHTER-PENSIONAT I. RANGES  
AUF WILHELMSHÖHE BEI CASSEL  
BERGSTRASSE 15



INHABERIN: FRAU ELISABETH WEISS



*Wilhelmshöhe*

*Gesamtansicht*

Wenn die Töchter ihre Schulzeit vollendet haben, tritt an die Eltern die Frage heran: Was nun? In den meisten Fällen wird die Wahl eines Berufs erwogen, der das junge Mädchen selbständig und unabhängig machen und seinem Leben einen befriedigenden Inhalt geben soll. So richtig das auch ist, so notwendig ist es doch, dem jungen Körper nach den 10 Jahren auf der Schulbank eine Pause zu gönnen, in der er sich ungehemmt entwickeln kann, und all der jugendliche Drang nach Luft, Freiheit und Bewegung zu seinem Recht kommt. Ein Jahr sollte den jungen Mädchen gewährt werden, in dem sie neben der Ausbildung zu ihrem wichtigsten, ureigensten Beruf als Hausfrau auch Erholung und Freude, Spiel, Tanz, Sport und liebe Kameradinnen finden und Freundschaften fürs Leben knüpfen. Ein Jahr, das, wenn in rechter Art und am rechten Ort verlebt, das schönste und wertvollste der Jugendzeit werden kann, und das mit dem Glanz seiner Erinnerungen noch die späteren Jahre erhellt. Alle Eltern, die in der Lage dazu sind, sollten deshalb ihrer Tochter ein solches Pensionsjahr schenken, bevor der Ernst des Lebens an sie herantritt.





Wilhelmshöhe

Blick von der Schloßterrasse nach dem Herkules.

## LAGE, HAUS, KLIMA

Unmittelbar am Hochwald, von allen Seiten frei, in 3000 qm großem Garten liegt das behagliche Haus, das 16 m Front besitzt und eigens für seinen Zweck erbaut wurde. Nach Osten zu bietet sich eine herrliche Fernsicht über Cassel und die umliegenden Berge, während die Südseite von einem alten Eichenhain begrenzt wird. Die Haltestellen zweier Hauptlinien der Elektrischen befinden sich in nächster Nähe. Das Wald- und Höhenklima Wilhelmshöhes ist berühmt und hat ihm den Ruf eines Luftkurortes ersten Ranges gebracht. » Haus Rheinland « besitzt schöne, große Räume. An das Speisezimmer schließt ein 7 m langer Wintergarten an. Nach dem Garten zu liegt die 30 qm umfassende, freundliche Küche, die mit Gas- und Kohlenherd ausgestattet ist. Zwei Bäder enthält das Haus, das in allen Räumen mit Zentralheizung versehen ist. Ein Radio-Röhren-Empfänger mit Lautsprecher verbindet uns mit der ganzen Welt. Der Arzt ist in zwei Minuten erreichbar, Telefon im Hause. In hellen, luftigen, von Künstlerhand eingerichteten Zimmern zu 1, 2 und 3 Betten finden 12-15 junge Mädchen Aufnahme. Die beschränkte Anzahl gewährleistet individuelle Behandlung, sorgfältigste Überwachung der Gesundheit, Gründlichkeit der Ausbildung und eine *vorzügliche Verpflegung!*

---

---



*Wilhelmskloster*

*Schloß mit Herkules*

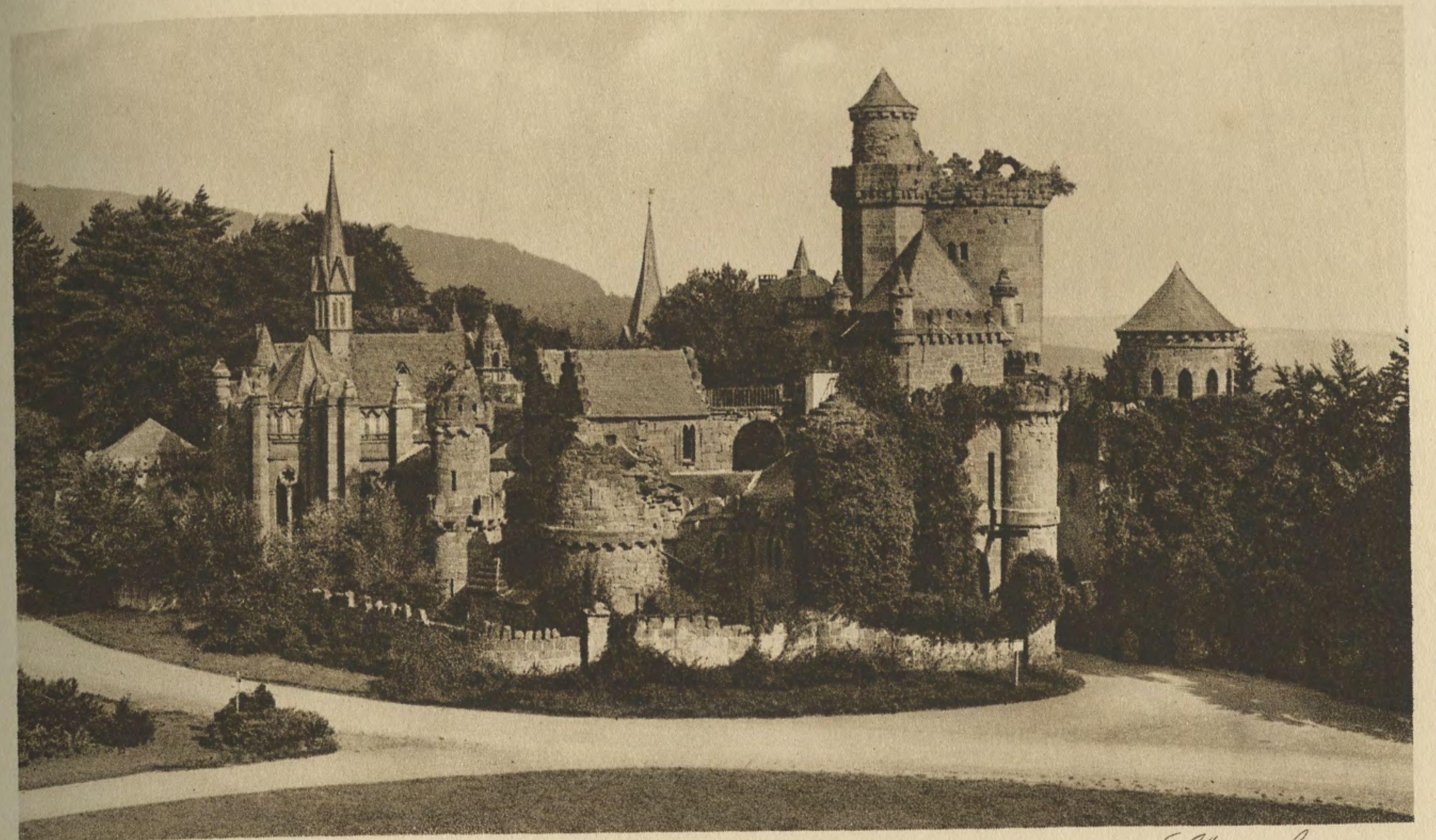
## ZIELE

Das Hauptziel meiner Anstalt ist die Erziehung zur wirklich praktischen, *denkenden* Hausfrau, die mit allen Verhältnissen fertig wird, und Zeit, Kraft und Material restlos auszunutzen versteht. (Das Taylor-System im Haushalt!) Einen großen Raum nimmt die Kochkunst ein, die ich wohl als Spezialität meines Hauses bezeichnen kann. Praktisch und theoretisch werden die Zöglinge darin so weit gebracht, daß sie ihre Kenntnisse auch *beruflich* verwerten können. An Hand eines mit Rücksicht auf Geschmack, Hygiene und Wirtschaftlichkeit mit großer Sorgfalt zusammengestellten Küchenszettels (42 Tage laufend) lernen sie eine unerreichte Auswahl an Gerichten, von den einfachsten bis zu den feinsten kennen und bereiten. Jedes junge Mädchen kocht drei ganze Vormittage in der Woche! Dagegen wird der Hausarbeit, die ja auch gelernt sein muß, aber schnell begriffen wird, nicht mehr als nötig von unserer Zeit gewidmet, die wir für Wichtigeres verwenden können. Die grobe Arbeit besorgt das Personal.

An zweiter Stelle steht in meinem Plane die Kultur und Kräftigung des Körpers. Unser Leben spielt sich, soviel wie irgend möglich, im Freien ab. Auf der Terrasse werden die Mahlzeiten eingenommen, die Spielwiese im Garten dient den gymnastischen

---

---



*Wilhelmshöhe*

*Lorenburg*

Übungen und Spielen. Der beliebte Tennissport wird regelmäßig betrieben. Im Winter aber nehmen Skilauf, Rodeln und Eislauf in unserm herrlichen Berggelände und auf dem Schloßteich das ganze Interesse in Anspruch. Im Sommer und im Winter wird in jeder Woche ein größerer Ausflug unternommen.

Neben diesen beiden Hauptpunkten wird aber auch die geistige Fortbildung nicht vernachlässigt, und die wirtschaftlich wichtigen Handfertigkeiten werden geübt. Der Unterricht in Wissenschaften und Sprachen wird von ersten Kräften der Stadt erteilt. Geselligkeit und gute Formen werden in Teenachmittagen, Musik-Vortrags- und kleinen Tanzabenden gepflegt. Zur Unterstützung des Unterrichts finden Galerieführungen, Besuch von Theater, Konzerten und Vorträgen statt. Diese jedoch nicht zu häufig, um die Kosten nicht zu sehr anwachsen zu lassen. (Auf besonderen Wunsch dürfen jedoch Zöglinge, denen Theater und Konzerte in dem Heimatort nicht geboten werden können, diese hier öfter besuchen.)

Das Pensionsjahr beginnt nach Ostern und schließt kurz vor Ostern. Es umfaßt 42 Unterrichtswochen. Die einmaligen Ferien fallen in den Herbst, da der Sommer, als schönste Jahreszeit, hier verbracht werden soll und außerdem die Obsternte und Einmachezeit bringt. Zu Weihnachten gibt es keine Ferien, doch wird auf Wunsch Urlaub bewilligt. Der Tag des Eintritts wird rechtzeitig bekanntgegeben.

---

---



Waldmshöhe

Herkules

## LEHRFÄCHER

Außer dem Unterricht in Kochen und Hauswirtschaft sind folgende Lehrfächer im Pensionspreis einbegriffen:

Ethik

Literatur

Kunstgeschichte

Bürgerkunde

~~Demographie~~ *Formenlehre*

Englisch <Konvers. u. Lekt. b. Ausländerin>

Französisch < " " " " " >

~~Italienisch, Anfangskursus~~ *Metz. Berlitz*

Künstlerische Gymnastik

Gärtnerei <Gemüse u. Blumen b. eigenem Gärtner>

Weißnähen

Schneidern

Plätten <Mangeln, Anl. z. Beh. der Wäsche>

Vorträge über Hygiene

Vorträge über Musik

Musik-, Mal- und Tanzstunden können auf Wunsch genommen werden, sind aber natürlich besonders zu vergüten.

---

---



Wilhelmshöhe

Druselthal

## ZEITEINTEILUNG

Trotz des großen Programms ist doch jede Ueberanstrengung ausgeschlossen. Der Stundenplan ist so angelegt, daß Bewegung und Ruhe zweckmäßig abwechseln und genügend freie Zeit bleibt. Am Morgen wird in 2 Gruppen gearbeitet, jede kocht 3 Tage, einen um den andern Tag, und hat an den andern 3 Tagen zuerst Zimmerordnen, dann wechselweise: Weißnähen, Schneidern, Gartenarbeit, Plätten. Nachstehend ein Tagesplan:

|   | <i>Gruppe 1</i>  | <i>Gruppe 2</i>   |
|---|--|-------------------|
| 7 <sup>00</sup> Uhr:                    | Aufstehen, Betten auslegen                                       | Kaffee besorgen   |
| 8 <sup>00</sup> Uhr:                    | Frühstück  | Frühstück         |
| 8 <sup>30</sup> – 10 <sup>00</sup> Uhr: | Zimmer ordnen  | Abdecken, Kochen  |
| 10 <sup>00</sup> – 1 <sup>00</sup> Uhr: | Weißnähen  | Kochen            |
| 1 <sup>00</sup> – 1 <sup>30</sup> Uhr:  | Tischdecken  | Anricht., Anzieh. |
| 1 <sup>30</sup> Uhr:                    | Mittagessen  | Mittagessen       |
| 2 <sup>00</sup> – 3 <sup>00</sup> Uhr:  | Ruhepause  | —                 |
| 3 <sup>00</sup> – 4 <sup>00</sup> Uhr:  | Spaziergang  | —                 |
| 4 <sup>00</sup> Uhr:                    | Tee  | —                 |
| 4 <sup>30</sup> – 6 <sup>30</sup> Uhr:  | Wissenschaftliche Stunden  | —                 |
| 6 <sup>30</sup> Uhr:                    | Tischdecken  | Anrichten         |
| 7 <sup>00</sup> Uhr:                    | Abendessen   | —                 |
| 7 <sup>30</sup> – 9 <sup>30</sup> Uhr:  | Aufenthalt im Freien, Spiele, bei Regen Vorlesen, Radio-Vorträge | Flicken,          |
| 9 <sup>30</sup> Uhr:                    | zu Bett, 10 Uhr Licht aus  |                   |
|   | Mittwoch 3–7 Uhr: Ausflug  |                   |
|   | Freitag 5–7 Uhr: Gymnastik — Sonnabend 3–7 Uhr: Tennis           |                   |



*Wilhelmshöhe*

*Apollo-Tempel*

## BEDINGUNGEN

**D**er Pensionspreis für ein Jahr beträgt M. *1800* und ist in vierteljährlichen Raten von M. *450* an jedem Quartalsersten pränumerando zu zahlen. Dazu kommen monatlich M. 2,00 Trinkgeld fürs Personal. Ein Warmwasserbad kostet M. *0,60*. Taschengeld zur Bestreitung von Vergnügungen usw. erhalten die Zöglinge von ihren Eltern. Mitzubringen ist:

Zweimal Bettwäsche

6 Handtücher. *4 Toilettenwäsher*

4 Servietten

2 Küchenkleider, waschbar, 2 Kopftücher

4 Küchenschürzen, ~~Küchenmesser~~, Topflappen

Je nach Gewohnheit Deckbett oder Steppdecke und Plumeau *1 Kopf-  
Kissen*

Ein Turntrikot, schwarz, Turnschuhe

An sonstiger Garderobe nur das wirklich Notwendige, worunter passende Kleidung für morgens, nachmittags und abends verstanden wird. Ein warmer Mantel ist bei dem hiesigen Klima, das Höhencharakter hat, erforderlich. Die Wäsche der Zöglinge wird, sofern sie nicht nach Hause gesandt wird, jede Woche von einer einwandfreien Wäscherei abgeholt.

*Frau Elisabeth Weiß  
geb. Spindler.*





Cassel

Staatstheater.

## REFERENZEN

- Fräulein Julie von Kästner (ehem. Lyzeumsleiterin und Stadtverordnete), Cassel, Terrasse I.  
Frau Bankier Koch, Cassel, Kölnische Straße 68.  
Frau Sanitätsrat Dr. Hauptmann, Cassel, Viktoriastraße.  
Frau Oberstleutnant von Hertel, Cassel, Ob. Königstraße.  
Frau Geheimrat Dr. Weber, Cassel, Olgastraße 2.  
Herr Bankier Georg Schirmer, Cassel, Kölnische Straße 62b.  
Frau Direktor Beyer, Cassel, ~~Ruhstraße~~ *Werbepstr.*  
Herr Superintendent Nordmann, Bad Nenndorf.  
Frau Justizrat Chrceszinski, Elberfeld, Königstraße.  
Frau Fabrikant Eduard Gebhard, Elberfeld, Moltkestraße 67.  
Frau Fabrikant Paul Spindler, Hilden, Hofstraße.  
Herr Dr. Neu, Bonn a. Rh., Beethovenstraße 24.  
Herr Dr. Hugo Caspari, Levercusen bei Mülheim a. Rh.  
Frau Landrat Ecker, Tegernsee, Oberbayern.  
Baronin von Schenk zu Schweinsberg, Rülfenrod, Post Ehringhausen, Hessen.  
Herr Max Spindler, Direktor und Vorstand der Siemens-Schuckertwerke, G.m.b.H., Zweigniederlassung Cöln a.Rh., Friesenplatz Nr. 14.
- 
-

Hofrat Höll, Leipzig - Zohls  
Hallenstrasse 10

Fabrikant Paul Neumann, Wurzen  
Albertstrasse

Fabrikant W. Schmidt,  
Leipzig - Plagwitz  
Elisabethallee 24

von Grotzsch  
Prab - Ludwigstal

Ludwigstal  
b/ Strasburg  
Uckermark



Wilhelmshöhe

Herkules

## LEHRFÄCHER

Außer dem Unterricht in Kochen und Hauswirtschaft sind folgende Lehrfächer im Pensionspreis einbegriffen:

~~Formenlehre~~ Formenlehre

Literatur

Kunstgeschichte

~~Englisch~~ Englische Sprache

~~Französisch~~ Französische Sprache

Englisch <Konvers. u. Lekt. b. Ausländerin>

Französisch < " " " " " >

~~Deutsch~~ ~~Mathematik~~ ~~Physik~~ ~~Chemie~~ ~~Botanik~~ ~~Zoologie~~

~~Handarbeiten~~ ~~Zeichnen~~

Gärtnerei <Gemüse u. Blumen ~~u. sonstige Pflanzen~~>

Weißnähen

Schneidern

Plätten <Mangeln, Anl. z. Beh. der Wäsche>

Vorträge über Hygiene

~~Handarbeiten~~ ~~Zeichnen~~

} Semesterweise  
wechselnd

Musik-, Mal- und Tanzstunden können auf Wunsch genommen werden, sind aber natürlich besonders zu vergüten.



*Wilhelmshöhe*

*Apollo-Tempel.*

## BEDINGUNGEN

*Dennies*  
Der Pensionspreis für ein Jahr beträgt M. 1600 und ist in vierteljährlichen Raten von M. 400 an jedem Quartalersten pränumerando zu zahlen. Dazu kommen monatlich M. 2,00 Trinkgeld fürs Personal. Ein Warmwasserbad kostet M. 0,75. Taschengeld zur Bestreitung von Vergnügungen usw. erhalten die Zöglinge von ihren Eltern. Mitzubringen ist: *im Selbstwert*

Zweimal Bettwäsche

6 Handtücher *Leinwandtücher*

4 Servietten

2 Küchenkleider, waschbar, 2 Kopftücher

4 Küchenschürzen, Küchenmesser, Topflappen

Je nach Gewohnheit Deckbett oder Steppdecke und Plumeau *Kopfkissen*

Ein Turntrikot, schwarz, Turnschuhe

An sonstiger Garderobe nur das wirklich Notwendige, worunter passende Kleidung für morgens, nachmittags und abends verstanden wird. Ein warmer Mantel ist bei dem hiesigen Klima, das Höhencharakter hat, erforderlich. Die Wäsche der Zöglinge wird, sofern sie nicht nach Hause gesandt wird, jede Woche von einer einwandfreien Wäscherei abgeholt.

*Frau Elisabeth Weiß*  
geb. Spindler.

---

*M. 3,00 monatlich für Papiere  
Im Winter M. 10,00 monatlich für Heizung*